



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 11. Frag. Von den Knechten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

render Übung ein Anweyfung geben/damit wir mitler Zeit durch ihr arbeitsams Leben spüren vnd erkündigen/mit was Sinn/Gemüt vnd Verheyl sie begabet seyen/vnd wann wir sie standhafte vnd vnwanckelbar befinden/sie alsbald ohne weiters oder gefährlichen Bedencken zulassen:Wo aber nit/weil sie noch ausserthalb seynd/abfärtigen/auff das dergleichen Erforschung/der gemeynen Bruderschaft nicht zu Schaden vnd Nachtheyl reych. Wir sollen auch erkündigen/wann einer durch die Sünd zu Fall gebracht ist worden / ob er ohne Scham / sein verborzene Schand offenbar /vnd sein selbst ein Kläger werde/gleichfalls auch die jenigen/has vnd abschewlich verachte/die ihm zu seiner Wiffenhat geholffen/oder Vrsach gegeben haben (Mit dem/der also gesprochen hat : Weiche von mir alle/die ihr Übels thut) Item/Ob er sich verhit vnd bewahre/das er künfftiglich nit widerumb in dergleichen Schand vnd Laster sincke.

Ferner so mögen sie durchauff auff nachfolgende gemeyne Weis probiert werden/nemlich/wann sie sich ohn alle Scham/auff das demütigst erzeigen/also das sie auch die aller geringste Handwerck oder Künsten zu treiben/Keinen Schewen tragen/so fern sie anderst durch die Vernunft erkennen/das dieselbigen nutz vnd ehlich seynd. Vnd wann ein jeder durch embsige Erforschung von denen/die darzu weis/geschickt vnd verständig seynd/als ein taugenlich Fass/dem Herren zu altem guten Werck außbereyter/dargestellt vnd erklärt ist/so mag er alsdann denen/die sich dem Herren verlobt vnd versprochen haben/zugezählt werden. Fürnemlich aber sollen dem jenigen/der von einem herrlichen vnd scheinbarlichen Leben/zu solcher Tüderträchtigkeit/nach dem Exempel vnsern Herrn Jesu Christi eylet/erliche Stuck/so bey den Außländischen gar schmählich vnd verächtlich seynd/auffgelegt vnd wahrgenommen werden/ob er sich selber Gott dem Herren einen Arbeyter/der sich sein mit nichten schäme/in aller Vollkommenheit darstellen vnd erweyssen wolle.

Die 11. Frag. Von den Knechten.

Antwort. Welche Knecht aber/so noch vnder dem Joch ihrer Herrn seynd/in gedachte Bruderschaft einzutreten begeren/dieselben sollen durch vns vermahneter vnderwisen/gebessert / vnd alsdann ihrem Herren widerumb heymgeschickt werden/nach dem Ebenbild des H. Pauli/welcher/als Onesimus von ihm durch das Euangelium geboren/in dem Philemoni widerum zusenden /vnd darbey auch vermelden thät/wie das Joch der Dienßbarkeit/wann es dem Herren zu Wolgefallen getragen wurde/einen des Himelreichs würdig machet. Diesen aber vermahneter Paulus/das er nicht allein die Tröwungen wider ihn (den Onesimum) ablassen/darneben an den warhafften Gott (der gesagt hat: Wann ihr den Menschen ihre Sünd verzeihet / so wirdt ewer himlischer Vatter euch ewere Sünd auch verzeihen) gedencken/sondern auch forthin ein bessern Willen vnd Neigung zu ihm tragen solle/dieweil er also schreibt/vielleicht ist er ein zeitlang von dir gewichen/auff das du in ewig auffnimmest / nicht ferner als einen Knecht /sonder vber einen Knecht/endlich als einen geliebten Brudern.

Woferr aber der Herr böß vnd gottlos ist/auch wider das Gesätz etwas gebieten/vnd zu Ubertretung der Gebott des warhafften Herren/benannlich vnsern Herrn Jesu Christi/den Knecht zwingen vnd tringen wurde/sollen wir fleiß vnd Sorg fürwenden/das vmb desselbigen Knechts willen/der etwas missfälligs wider Gott gehandelt hat/der Nam Gottes nicht geschwächt noch verlästert werde. Diese Sorgfältigkeit aber wirdt in dem erstatter/das einweder der Knecht sich gedultig erzeig /in dem Creutz vnd Leiden/das ihm auffgelegt wirdt/darumb das wir Gott meh: weder dem Menschen gehorsam leysten sollen / wie geschrieben steht/oder inn disem/das die jenigen / so ihn auffgenommen haben/die Versuchungen/so seinet halben vber sie kommen/nach dem Wolgefallen des Herrn willig ertragen.

Man soll an niemand verweyssen/sonder einen jeden mit getrewem fleiß probiert vnd erforscht/was hinder ihm steet.

Durch die Tüderträchtigkeit mag ein Bruders zum allerbesten erkannt vnd probiert werden.

Philipp. 1. Die Knechte sollen nicht in die Religion angenommen/sondern ihren Herren widerumb heymgeschickt werden.

Matth. 6. 18.

Philipp. 1.

Von den bößen gottlosen Herren/die ihre Knechte zu vnsern rechten Weisheit/wider das Gebott Gottes zwingen.

Die